
Gemeinderatsbericht der Sitzung vom 22. November 2022

Die Gemeindeversammlung hat am 13. Dezember 2022 über diverse Investitionen zu entscheiden. Der Gemeinderat verabschiedete diese anlässlich seiner jüngsten Sitzung.

Notstrom für Pumpwerk Insel und Reservoir Dorf

Die Möglichkeit, dass die Stromversorgung unterbrochen werden kann ist heute aus bekannten Gründen wahrscheinlicher als vor ein paar Jahren. Die Werk-/Wasserkommission hat folglich ein Konzept ausgearbeitet, das von einer Notlage über mehrere Tage ausgeht und als Grundlage einen Wasserverbrauch von 4 bzw. 15 Litern pro Einwohner und Tag ausweist. Ziel dieses Projekts ist, dass alle Einwohnerinnen und Einwohner bei unterbrochener Stromversorgung mit Trinkwasser aus dem Leitungsnetz versorgt werden können.

Mit einem mobilen und/oder stationären Notstromgenerator soll das Pumpwerk Insel und das Reservoir Dorf gespiesen werden. Ein stationärer Notstromgenerator würde bei der Mehrzweckhalle installiert und ab den Heizöltanks mit Betriebsstoff versorgt. Der Gemeindeversammlung wird dafür ein Kreditantrag von 300'000 Franken gestellt.

Kanalsanierungen 2023

Das Kanalisationsnetz muss ständig unterhalten und instand gestellt werden. Störungen wirken sich sofort auf die Benutzer aus. Die Kosten von 150'000 Franken werden als Obergrenze festgelegt. Die Werk-/Wasserkommission beurteilt die Leitungen und jene, die sich im schlechtesten Zustand befinden, werde als erste saniert. Über das Kreditbegehren entscheidet die Gemeindeversammlung.

Kreuzstrasse Sanierung

Die Infrastruktur in der Kreuzstrasse ist überaltert und soll ersetzt werden. Auch sind Arbeiten an den Stützmauern bei der christkatholischen Kirche und der Liegenschaft Hauptstrasse 80 notwendig. Es ist der Ersatz und der teilweise Ausbau des Trinkwassersystems geplant. Die Kanalisation, die aus den Jahren 1927/28 stammt, soll ersetzt werden, ebenso die öffentliche Beleuchtung. Das Kreditbegehren beträgt 2.15 Mio. Franken.

Löschwasserversorgung Bösch

Die Solothurner Gebäudeversicherung (SGV) hat bei der Prüfung eines Bauvorhabens festgestellt, dass die Löschwassermenge im Bereich Bösch heute nicht ausreichend ist. Die Vorschriften legen 1000 Liter pro Minute bei 2 bar Wasserdruck fest. Aktuell werden 450 Liter pro Minute erreicht. In der Folge wurden verschiedene Varianten ausgearbeitet. Die SGV und die Werk-/Wasserkommission einigten sich auf die Variante mit einem Löschwasserbecken von 50 m³. Das würde ausreichen, um über die

Zeit von 90 Minuten die geforderte Löschwassermenge zu gewährleisten. Der Kreditantrag dafür beläuft sich auf 160'000 Franken.

2. Etappe Dachsanierung Schulhaus 1970

Die erste Sanierungsetappe wurde bereits im Jahr 2019 durchgeführt. Nun steht die zweite Etappe an. Das Dach ist über 30 Jahre alt und muss immer wieder repariert werden, denn durch den Austritt der Weichmacher zieht sich die Dachfolie zusammen und spannt an den Ecken und entlang der Randabschlüsse. An diesen Stellen kann die Folie nicht mehr dauerhaft repariert werden. Das Kreditbegehren beläuft sich auf 250'000 Franken.

Genereller Entwässerungsplan

Der Generelle Entwässerungsplan (GEP) stammt aus dem Jahre 2008. Die Daten sind nicht in der heute notwendigen Qualität und Detaillierung vorhanden, daher soll der GEP komplett überarbeitet werden. Ebenso sollen die Meteorwasserleitungen, Bachleitungen und die angrenzenden Gebiete in den neuen GEP eingefügt werden. Die Kosten dafür belaufen sich auf 250'000 Franken.

In Kürze

- Die Werk-/Wasserkommission hat Einsprache gegen das Bauvorhaben Wasserentnahme ab dem Aare-Kanal des Golfplatzes Heidental eingereicht. Ursprünglich wurde kommuniziert, dass die Leitungsverlegung auf dem Land und nicht in der Strasse geplant ist. Gemäss den eingereichten Unterlagen ist nun aber die Leitungslegung in der Strasse vorgesehen. Das kann nicht toleriert werden, weil die bestehenden Leitungen in einer Tiefe von 2.3 m liegen und somit bei Reparaturen oder Ersatz der Leitungen die Arbeiten verteuert. Der Gemeinderat hat die Einsprache der Werk-/Wasserkommission gutgeheissen.
- Der Gemeinderat verabschiedet die Planung Teilzonenplan und Gestaltungsplan Bösch II zu Händen der kantonalen Vorprüfung.
- Der Gemeinderat hat eine „nicht ständige Kommission (nsK) zur frühen Sprachförderung“ gebildet. Lisa Schär (SP), Fevzi Kangal (SP) und Sonja Hofer (SVP) gehören dieser nsK an und gleisen nun die Einführung der Frühen Sprachförderung auf.
- Der Kanton hat eine Änderung des Sozialgesetzes beschlossen, indem das Leistungsfeld „Budget- und Schuldenberatung“ neu zu regeln ist. Dieses Leistungsfeld wird an die Gemeinden delegiert. Der Gemeinderat schliesst diesbezüglich eine regionale Leistungsvereinbarung mit der Sozialregion Unteres Niederamt ab. Die Kosten dafür belaufen sich auf Fr. 1.10/pro EinwohnerIn.
- Marcel Schneider (parteilos) hat seinen Rücktritt als Delegierter des Schulvorstandes der Sekundarschule unteres Niederamt (S-UN) per Ende Jahr bekanntgegeben. Der Gemeinderat bedauert diesen Entschluss und bedankt sich

bei Marcel Schneider für sein jahrelanges Engagement im Bereich der SUN. An dessen Stelle wurde Anita Mitra (SP) gewählt.

- Der Gemeinderat lehnte die Kostenübernahme für die Schulleiterausstellung für eine junge Lehrperson zum jetzigen Zeitpunkt ab.
- Michel Flaig, Vorstandsmitglied der Sozialregion Unteres Niederramt, informiert über die aktuellen Zahlen der Asylsuchenden in Niedergösgen.
Es sind derzeit 42 (+7 gegenüber Vormonat) Asylsuchende angemeldet. 19 (+6 gegenüber Vormonat) Personen sind Asylsuchende mit Status S.